

Förderkreis „Ein Kinderhaus für Lübeck e.V.“



die lobby für kinder

EIN KINDERHAUS FÜR LÜBECK  
FÖRDERKREIS

# Ein Kinderhaus in St. Lorenz Nord

im Deutschen Kinderschutzbund



## Information:

Förderkreis "Ein Kinderhaus für Lübeck" e.V.

Dr.-Ing. K. Knaack

Goerdelerstr. 15, 23566 Lübeck

T: 0451/ 3885988; F: -/ 3885980

Mobil: 0171 4700895

Spendenkonto:

Sparkasse zu Lübeck AG

Nr. 1077007; BLZ 230 501 01

II 23.9.08

## Der Kinderschutzbund in Lübeck

Der Ortsverband Lübeck des Deutschen Kinderschutzbundes e.V. besteht seit 1962 und hat zur Zeit ca. 320 Mitglieder. Er ist als eigenständiger, gemeinnütziger Verein Mitglied im Bundesverband des Deutschen Kinderschutzbundes e.V. (DKSB ca. 50.000 Mitglieder) und im Landesverband Schleswig-Holstein e.V. des Deutschen Kinderschutzbundes.

Rund 60 Ehrenamtliche engagieren sich aktiv für Kinder und ihre Familien in Lübeck und Umgebung. Der Ortsverband Lübeck ist Träger verschiedener Einrichtungen wie der Kindertagesstätten „Spielen und Lernen I“, „Spielen und Lernen II“, einer Kinderkrippe und der offenen Ganztagschule "Roter Hahn" Kücknitz mit 11 hauptamtlichen Fachkräften, zwei Jahrespraktikantinnen und div. freien MitarbeiterInnen. Täglich betreuen sie rund 120 Kinder im Alter von 6 Monaten bis 14 Jahren. Der Ortsverband Lübeck sorgt für rund 40 Kinder für einen kostenlosen pädagogischen Mittagstisch. Zusätzlich wird für ca. 100 Kinder ein Mittagessen Kinder der offenen Ganztagschule gekocht.

Im Marli-Forum bietet der Kinderschutzbund eine Hausaufgabenbetreuung 5 mal in der Woche für ca. 40 Schüler und in der Albert-Schweitzer-Schule 2 mal wöchentlich an. Darüber hinaus unterhält er eine Spielzeug- und Kleider- Annahme- und Ausgabestelle, ermöglicht Besuche „Kinder im Krankenhaus“ bzw. unterstützt deren Familien und Geschwister. Seit Jahren organisiert der Kinderschutzbund in der Sommerzeit „Ferien auf dem Bauernhof“ für 25 - 30 Kinder u.a. Freizeitaktivitäten.

Die 11 hauptamtlichen MitarbeiterInnen in den Einrichtungen „Spielen und Lernen“ und der Kinderkrippe werden aus Fördermitteln der Hansestadt Lübeck und dem Land Schleswig-Holstein sowie durch Elternbeiträge finanziert. Alle übrigen Angebote des Ortsverbands Lübeck sichern Mitgliedsbeiträge, Spenden und Bußgeldzuweisungen sowie der ehrenamtliche Einsatz von Mitgliedern.

## Die Kinderhäuser des DKSB

Der Ortsverband Lübeck des DKSB sieht in Lübeck die Notwendigkeit für ein Kinderhaus aus folgenden Gründen:

- Abbau von öffentlichen Leistungen für Kinder
- Zunahme von Kinderarmut
- Zunahme von Problemen, die Kinder haben oder machen
- Zunahme von Problemen in Familien durch Arbeitslosigkeit, Migration, Armut, Gewalt und Missbrauch
- Kindergesundheitsbericht Lübeck
- Frühförderung besonders sozial benachteiligter Kinder
- Integrationsprobleme

Die Kinderhäuser in der Trägerschaft des DKSB sind Familienhilfeeinrichtungen mit Angeboten für Kinder, Jugendliche, deren Familien und andere Bezugspersonen mit Erziehungsverantwortung auf der Suche nach adäquater Hilfe.

Das Besondere an den Angeboten der Kinderhäuser ist die Hilfe aus einer Hand und unter einem Dach. Die Kinderhäuser des DKSB haben das Selbstverständnis, Menschen auf der Suche nach Hilfe unbürokratisch, unmittelbar und zuverlässig in einer Einrichtung zu helfen. Die Koordination der benötigten Hilfen übernimmt das Kinderhaus, sodass den Ratsuchenden eine „Reise“ durch verschiedene Einrichtungen und Institutionen meist erspart werden kann. Grundgedanke ist, dass Menschen, die sich entschieden haben, etwas an ihrer Situation zu ändern und dafür Hilfen in Anspruch zu nehmen, diese Unterstützung oder zumindest eine erste effektive Hilfe im Kinderhaus finden. Das Angebot muss niedrigschwellig, kostenlos und anonym sein.

Die Arbeit setzt dort an, wo staatlich organisierte Hilfe nicht oder noch nicht greift und versteht sich darüber hinaus zugleich als ein eigenständiges Angebot an Familien, beispielsweise im Rahmen sogenannter Jugendhilfeleistungen nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG).

Ein weiterer zwingender Grund für ein Kinderhaus ist die Aufforderung der Stadt, eingruppige Einrichtungen, aus Kostengründen zusammenzulegen sowie im Rahmen der Frühförderung und Unterstützung berufstätiger Mütter weitere Krippenplätze einzurichten.

Im Kinderhaus soll eine Konzentration der Hilfen unter einem Dach realisiert werden.

## Die Kinderhäuser des Kinderschutzbundes haben folgende Prinzipien:

- Keine Diskriminierung der Hilfesuchenden
- Niedrigschwelliger Zugang zu Hilfen und Beratung in den unterschiedlichen Problemlagen für Kinder und ihre Familien
- Ganzheitlicher Ansatz der Arbeit
- Freiwilligkeit der Inanspruchnahme
- Unbedingter Vertrauensschutz
- Im Mittelpunkt steht das Interesse des Kindes und Partizipationsmöglichkeiten aller Beteiligten
- Vernetzung mit anderen Beratungsstellen, Institutionen und Behörden  
(Kinderschutz-Zentrum Lübeck, Betreuer Umgang, Schuldnerberatung, "Frühe Hilfen" uä.)

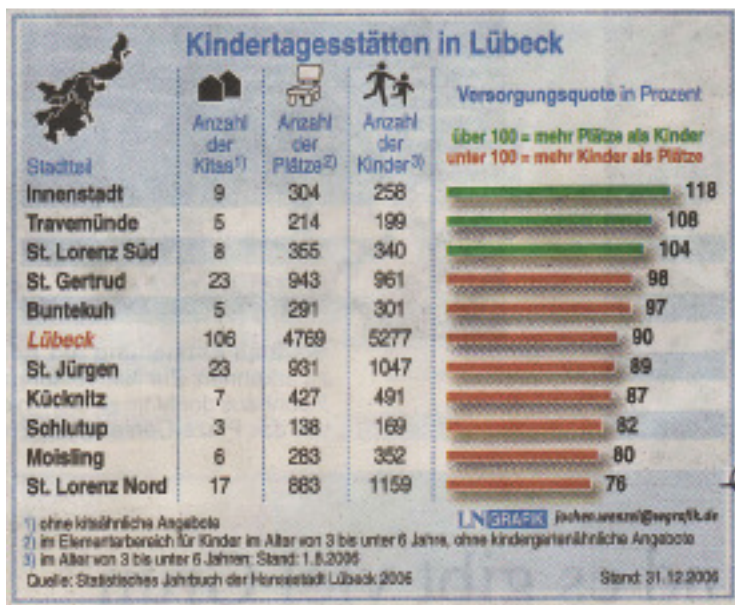
## Zielgruppen

Ein Kinderhaus ist vor allem ein Haus für Kinder. Hier finden Kinder offene Spielgruppen, zuverlässige Betreuung in der Krippe, Kita oder im Hort, erfahren Unterstützung bei den Hausaufgaben, können Angebote für eine aktive Freizeitgestaltung wahrnehmen, sind beteiligt in ihren Belangen im Kinderhaus, erleben ein multikulturelles Miteinander; hier finden sie Ansprechpartner für ihre Sorgen. Eltern und andere Erziehungs-verantwortliche wie Großeltern, Verwandte, Pflegeeltern usw. finden schnelle und unkonventionelle Hilfen, aber auch fachliche Beratung für die kleinen und großen Probleme im Familienalltag.

## Niedrigschwellige Hilfsangebote

Ziel ist ein positives Familienklima zu schaffen, damit die Familien möglichst eigenständig und angemessen die Anforderungen ihres Alltags meistern können. Die im ganzen Bundesgebiet bereits bestehenden Kinderhäuser haben in der praktischen Arbeit festgestellt, dass die niedrigschwelligen Angebote von Familien mit Gewalt- und Erziehungsproblemen gut angenommen werden. Indem sich die Familien in einem vertrauten - also sozialräumlichen (und nichtbehördlichen) Umfeld bewegen – wenden sich häufig selbst an die MitarbeiterInnen der Kinderhäuser, um gemeinsam mit ihnen Probleme zu besprechen und wenn möglich zu lösen. Diese Eigeninitiative trägt nachhaltig dazu bei, Kinder vor Gewalt oder anderen Faktoren, die ihre Entwicklungschancen beeinträchtigen, bewahren zu können beziehungsweise die Folgen abzumildern.

Die Eltern der im Kinderhaus betreuten Kinder werden regelmäßig Gesprächangebote, beispielsweise über die Entwicklung ihrer Kinder oder über Erziehungsfragen, wahrnehmen können. Die Inanspruchnahme ist wie alle Hilfen in einem Kinderhaus freiwillig und kostenlos. Die Familien definieren in diesen Gesprächen selbst, was für sie ein Problem ist. Die BeraterInnen unterstützen die Familien, eine Handlungsperspektive zu entwickeln, die ihren Fähigkeiten und Möglichkeiten entspricht. Die Familien entscheiden selbst, wie viel Offenheit und Nähe sie zulassen wollen. Hilfsangebote werden im Fachteam besprochen und gemeinsam mit den beteiligten Familien individuell abgestimmt. Seit Jahren laufen sehr erfolgreich die Kurse "Starke Eltern - Starke Kinder".

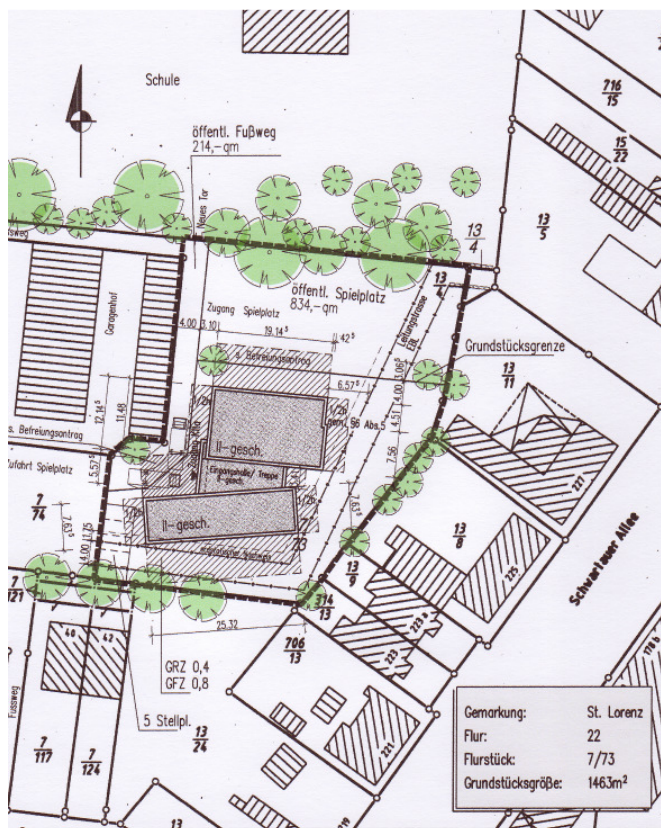


Die Versorgung im Stadtteil St. Lorenz Nord liegt an der letzten Stelle.

Der Deutsche Kinderschutzbund betreibt hier schon seit über 20 Jahren die Einrichtung "Spielen und Lernen" in der Josephinenstrasse.

Diese Einrichtung soll durch das neue Kinderhaus ergänzt werden. Hierdurch wird das Angebot für Kinder und Eltern in diesen Stadtteil erheblich erweitert und verbessert.

Es werden 2 neue Krippen eingerichtet.



Von der Handstadt Lübeck wurde ein Teil eines sehr großen Spielplatzes in der Pellwormstrasse erworben. Hier wird das Kinderhaus errichtet. Ein öffentlicher Spielplatz in ausreichender Größe bleibt erhalten und wird zukünftig vom Kinderschutzbund betreut.

Das Kinderhaus liegt dann unmittelbar neben der Schule Falkenfeld mit der im Sinne einer "Offenen Ganztagschule" und der "Betreuten Grundschule" kooperiert wird.

Das Kinderhaus soll zum Schuljahr 2009/10 bezugsfertig und betriebsklar sein und wird eine Mensa betreiben.

Die Finanzierung für das Basishauses mit einer Flachdachversion ist gesichert. Der Bauantrag ist gestellt und die beschränkte Ausschreibung an verschiedene Firmen herausgegeben.

Die Betriebsgenehmigung ist positiv beschieden.

Eine 2. Ausbaustufe soll möglichst während des Rohbaus (Dachaufbau) durchgeführt werden. Dazu werden noch dringend Sponsoren gesucht.

Ein Kinderhaus für Lübeck e.V.

Einrichtung	offenes Angebot	Kooperation	Option
Kinderkrippe & Spielgruppe 6 Monate – 3 Jahre	Elternkurse Starke Eltern Starke Kinder	Grund- und Hauptschule	Lübecker Tafel
Spielen & Lernen ab 3 Jahren	Elternberatung	Vorwerker Diakonie	andere Kitas gemeinsame Aktionen
Vorschulgruppe & Hortangebot	Schularbeitenhilfe	Marliforum	Mensa mit der Schillingschule
Kostenloser Mittagstisch	Fahrradwerkstatt	Frühförderung	Elternberatung durch Externe
Ferienfahrten	Ausstellungen	A.-Schillingschule Sprachförderschule	Begegnungstreffen
Spielzeug-Kinderkleidung-Annahme/Abgabe	Babysitter Vermittlg & -Ausbildung Leih-Omas	Kinderschutzzentrum „Frühe Hilfen“	Supervision Vorträge

Das Kinderhaus soll die bereits in der Josephinenstr. vorhandenen Einrichtungen ergänzen.

Die bereits bestehenden Kooperationen im Stadtteil sollen hier ebenfalls integriert und vertieft werden.

Neue Aktivitäten, für die ein hoher Bedarf besteht, werden aufgenommen.

Ein besonderer Schwerpunkt wird das Netzwerk mit verschiedenen vorhandenen Gruppierungen sein, die das Lehrangebot für Kitas und Schulen sinnvoll erweitert.

## Das Kinderhaus Lübeck im Netzwerk mit anderen Institutionen

Das Kinderhaus Lübeck soll seinen festen Platz im sozialen Netz der Hansestadt Lübeck haben und Defizite im Jugendhilfebereich kompensieren.

Erschreckend viele Schulabgänger sind nicht ausbildungsfähig. Dies ist teilweise auf eine nicht ausreichende vorschulische Förderung zurückzuführen. Hierbei sind Kinder von Migranten und sozialschwachen Familien besonders betroffen. Die frühkindliche Förderung kann nicht rechtzeitig genug begonnen werden. Nach wissenschaftlichen Erkenntnissen sind die ersten Lebensjahre von enormer Bedeutung für die weitere intellektuelle Entwicklung von Kindern.

Es besteht bereits eine Vielzahl von Institutionen, die in diesem Themenbereich vernetzt arbeiten, sich unterstützen und Erfahrungen austauschen. In Gesprächen ergab sich, dass im musischen und sprachlichen Bereich erste Unterstützungen und Hilfen gestartet wurden. Es fehlen fast ganz die Naturwissenschaft und die Mathematik. Hier soll als ein Baustein ein Schwerpunkt im Kinderhaus gelegt werden.



Der Verein Deutscher Ingenieure, Lübecker Bezirksverein arbeitet seit Jahren erfolgreich mit Gymnasien im Bereich Naturwissenschaften und Technik zusammen.

Diese Aktivitäten sollen auf Grund- und Hauptschulen sowie KiTas ausgedehnt werden. Die Erfahrungen aus den bundesweiten Projekten

- \* "JuTec" Jugend und Technik im VDI und
- \* "Sachen machen" im VDI

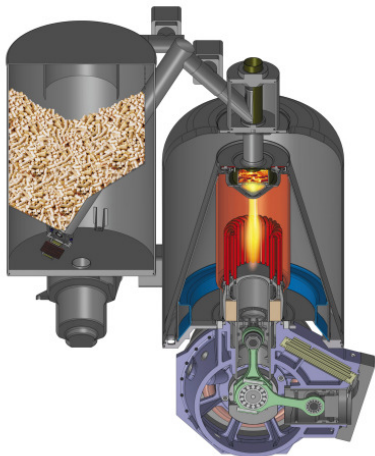
werden eingebracht und genutzt.

Es existieren in einigen Stadtteilen bereits Netzwerke, die sich um Kitas und Schulen bemühen. Auch hier sind die Themenbereiche Naturwissenschaft und Mathematik

noch nicht besetzt und wären eine willkommene Ergänzung.

Zur Zeit aufgenommene Kontakte:

- \* Michael Haukohlstiftung mit ihren Vorhaben
- \* SchuB- Schule und Beruf des DKSB Ost-Holstein
- \* Förderverein Lübecker Kindertagesstätten
- \* Offene Ganztagschule Falkenfeld



Das Kinderhaus soll durch ein Klein-BHKW CO<sub>2</sub>-neutral betrieben werden.

Die Kinder, Jugendlichen und Schüler sollen durch Anschauung, Beobachten über Datennetz in Schulen und anderen Stellen mit der Technik bekannt gemacht werden.

Auch andere Links zu Solarflächen und Windanlagen sollen einbezogen werden.

Zur Zeit aufgenommene Kontakte:

- \* IHK Arbeitskreis Energie und Umwelt
- \* Prof. Bruce-Boye, FHL
- \* Fa. JessenLenz
- \* Gabler Maschinenbau
- \* Stadwerke Lübeck
- \* u.a.